

# NIEDERSCHRIFT

## der 5. Sitzung des Finanzausschusses der Stadtvertretung

---

**Sitzungstermin:** Mittwoch, 12.08.2020

**Sitzungsbeginn:** 18:00 Uhr

**Sitzungsende:** 20:00 Uhr

**Ort, Raum:** im Rathaussaal in 17087 Altentreptow, Rathausstraße 1,

---

Mitgliederzahl: 7

### Anwesende:

#### **Mitglieder**

Herr Dirk Wanka

Frau Gabriele Schuring

Herr Theo Hadrath

Herr Thomas Kraft

Herr Steffen Reinhardt

Frau Franziska Renger

#### **Verwaltung**

Herr Ronny Berg

Herr Volker Bartl

Frau Claudia Ellgoth

Frau Silvana Knebler

Frau Ivonne Lieckfeldt

### Abwesende:

#### **Mitglieder**

Herr Gerhard Quast

### **Tagesordnung**

#### Öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit
2. Änderungsanträge zur Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses vom 13.05.2020
4. Einwohnerfragestunde

- |     |  |                       |
|-----|--|-----------------------|
| 5.  | Annahme einer Sachspende anlässlich des 775- jährigen Altentreptower Stadtjubiläums  | <b>01/BV/147/2020</b> |
| 6.  | Annahme einer Sachspende für die Alte Apotheke, Oberbaustraße 21, 17087 Altentreptow | <b>01/BV/148/2020</b> |
| 7.  | Annahme von Spenden für die Gestaltung des Klosterberges                             | <b>01/BV/149/2020</b> |
| 8.  | Annahme von Spenden anlässlich des 775- jährigen Stadtjubiläums                      | <b>01/BV/150/2020</b> |
| 9.  | Annahme von Spenden Klosterberg "Großer Stein"                                       | <b>01/BV/162/2020</b> |
| 10. | 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020                              | <b>01/BV/159/2020</b> |
| 11. | Eckpunkte zur Fortschreibung des Klosterberg- Konzeptes                              | <b>01/MV/157/2020</b> |
| 12. | Umsetzung Klosterberg- Konzept: Großer Stein<br>hier: Finanzierung                   | <b>01/BV/158/2020</b> |
| 13. | Mitteilungen   |                       |
| 14. | Anfragen   |                       |

Öffentlicher Teil:

TOP 1

**Eröffnung der Sitzung, Feststellen der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Anwesenheit**

Die Sitzung des Finanzausschusses wird von Herrn Wanka eröffnet.

Die Mitglieder des Ausschusses wurden durch Einladung vom 31.07.2020 auf Mittwoch, 12.08.2020, 18:00 Uhr, unter Mitteilung der Tagesordnung, eingeladen.

Gegen die ordnungsgemäße Ladungsfrist werden keine Einwände erhoben.

Tag, Zeit und Ort der Sitzung sowie die Tagesordnung wurden öffentlich bekannt gemacht.

TOP 2

**Änderungsanträge zur Tagesordnung**

Es werden keine Änderungsanträge zur Tagesordnung gestellt.

TOP 3

**Genehmigung der Niederschrift der Sitzung des Finanzausschusses vom 13.05.2020**

In der Sitzungsniederschrift wird auf Seite 8, zweiter Absatz, die Jahreszahl geändert:  
*richtig heißt es 2022.*

Ja-Stimmen: 6

Nein-Stimmen: -

Enthaltungen: -

TOP 4

**Einwohnerfragestunde**

keine

TOP 5

**Annahme einer Sachspende anlässlich des 775- jährigen Altentreptower Stadtjubiläums  
Vorlage: 01/BV/147/2020**

Herr Wanka stellt die Vorlage vor.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch den Hauptausschuss.

TOP 6

**Annahme einer Sachspende für die Alte Apotheke, Oberbaustraße 21, 17087  
Altentreptow  
Vorlage: 01/BV/148/2020**

Herr Wanka stellt die Vorlage vor.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch den Hauptausschuss.

TOP 7

**Annahme von Spenden für die Gestaltung des Klosterberges  
Vorlage: 01/BV/149/2020**

Herr Wanka stellt die Vorlage vor.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung.

TOP 8

**Annahme von Spenden anlässlich des 775- jährigen Stadtjubiläums  
Vorlage: 01/BV/150/2020**

Herr Wanka stellt die Vorlage vor.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch den Hauptausschuss.

TOP 9

**Annahme von Spenden Klosterberg "Großer Stein"  
Vorlage: 01/BV/162/2020**

Herr Wanka stellt die Vorlage vor.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung.

## 1. Nachtragshaushaltssatzung für das Haushaltsjahr 2020

**Vorlage: 01/BV/159/2020**

Frau Knebler erläutert die 1. Nachtragshaushaltssatzung der Stadt Altentreptow für das Haushaltsjahr 2020.

Herr Hadrath fragt, ob sich die Gewerbesteuereinnahmen vermindert haben.

Frau Knebler antwortet, dass der Stadt wenige Anträge auf Stundung vorliegen. Die Gewerbebetreibenden beantragen möglicherweise direkt beim Finanzamt die Herabsetzung von Steuervorauszahlungen.

Herr Wanka merkt an, dass im Vorbericht S. 20 Übersicht Erträge/Aufwendungen die Gewerbesteuererträge um ca. 500 T€ geringer geplant sind als im Vorjahr.

Frau Knebler erklärt, dass in der Planung nur die Vorauszahlungen für 2020 dargestellt werden. Eventuelle Änderungen aus den Vorjahren sind planmäßig nicht erfasst.

Frau Schuring möchte wissen, ob die Stadt weniger Gewerbebetreibende hat.

Frau Knebler und Frau Ellgoth antworten, dass sich dies nicht abzeichnet. Gefühlt ja, aber zahlenmäßig nicht.

Herr Wanka hinterfragt, auf der gleichen Seite im Vorbericht die Hundesteuereinzahlungen in 2021.

Frau Knebler lässt die Zahl korrigieren.

Herr Wanka stellt weiterhin fest, dass die Zuweisungen in den einzelnen Jahren stark schwanken.

Frau Knebler verweist auf das neue FAG, bspw. mit der Änderung des Familienlastenausgleiches. Weiterhin ist u. a. die Steuerkraft von vor 2 Jahren relevant für die Berechnung der Zuweisungen.

Herr Wanka vermisst Einzahlungen bei der Position Auflösung Sonderposten.

Frau Knebler erklärt, dass es sich hier, ähnlich wie bei den Abschreibungen, um Buchwerte handelt, die nicht zahlungswirksam sind.

Herr Wanka fragt, ob es Änderungen bei Stellenplan gab.

Frau Knebler sagt, dass 2 Angestelltenstellen in Beamtenstellen umgewandelt werden.

Herr Wanka möchte dann wissen, warum im Vorbericht S. 22 mehr Personalaufwendungen ausgewiesen sind.

Frau Knebler antwortet, dass es sich hier um eine Änderung in der statistischen Zuordnung handelt.

Herr Wanka erkundigt sich nach dem Stand zum Naturnahen Kleingewässer.

Frau Knebler sagt, dass die Stellungnahme der uRAB negativ ausfiel. Aufgrund der defizitären Haushaltslage wird es unabdingbar sein, die Hebesätze über 20 Hebepunkte zum nach Gemeindegrößenklassen gebildeten Landesdurchschnitt anzuheben. Ansonsten wird es zukünftig sehr schwer werden, Fördermittel zu erhalten.

Herr Wanka informiert, dass dazu die Wählergemeinschaft einen Vorschlag unterbreiten möchte.

Der Finanzausschuss vereinbart, dass dieser unter dem Tagesordnungspunkt 14 Anfragen behandelt werden soll.

Frau Schuring und Herr Kraft erinnern, dass die Hebesatzerhöhung und mehrfach auf der Tagesordnung war und von der Wählergemeinschaft abgelehnt wurde.

Herr Bartl bestätigt dies. Um Fördermittel zu erhalten, wird die Empfehlung für das Haushaltssicherungskonzept auch sein, die Hebesätze zu erhöhen.

Herr Hadrath merkt an, dass mit einem Beschluss zur teilweisen Erhöhung im Februar eine deutlich geringere Belastung für den Bürger entstanden wäre, als jetzt mit mehr als 20 Hebepunkten über dem Landesdurchschnitt.

Herr Kraft wünscht sich Mut zur Hebesatzerhöhung, um Maßnahmen durchführen zu können. Auch müsse die Niedrigzinsphase zur Kreditaufnahme genutzt werden. Er lobt die gute Nachvollziehbarkeit der 1. Nachtragshaushaltssatzung.

Herr Wanka schließt sich dem an.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung mit den von Frau Knebler dargelegten Änderungen – Fördermittel für Spielplätze nicht gewährt in diesem Jahr – Maßnahmen werden verschoben in 2021 und zusätzlich 20 TEUR aufgenommen für Bänke im Stadtbereich. Für die Stadtvertretung wird die Planung dahingehend überarbeitet.

TOP 11

### **Eckpunkte zur Fortschreibung des Klosterberg- Konzeptes**

**Vorlage: 01/MV/157/2020**

Frau Ellgoth erläutert die Eckpunkte und erklärt, dass diese Liste nicht abschließend ist. Es wurden über die Jahre Ideen gesammelt. Einiges wurde auch schon umgesetzt, wie bspw. der teilweise Abriss der Gärten.

Herr Kraft erkundigt sich nach dem Umsetzungszeitplan.

Frau Ellgoth berichtet, dass eine Fortschreibung des Klosterbergkonzeptes erforderlich ist. Je nachdem welche Fördertöpfe aktuell verfügbar sind, werden einzelne Punkte der Liste umgesetzt.

Frau Knebler ergänzt, dass der Klosterberg in das Städtebauförderprogramm aufgenommen werden könnte.

Herr Bartl verweist auf das Bundesprogramm für Städtebauförderung „Zukunft Stadtgrün“, woraus Fördermittel für das Naturnahe Kleingewässer gewonnen werden sollen.

Die Mitglieder des Finanzausschusses nehmen die Vorlage zur Kenntnis.

TOP 12

### **Umsetzung Klosterberg- Konzept: Großer Stein**

**hier: Finanzierung**

**Vorlage: 01/BV/158/2020**

Frau Knebler erläutert, dass die Kosten ca. 180 T€ betragen werden. Die Finanzierung erfolgt über den Strategiefonds und Vorpommernfonds mit insgesamt 140 T€. Es sind Spenden i. H. v. 1.900 € eingegangen. Der verbleibende Eigenanteil ist im Nachtrag eingestellt.

Frau Renger möchte wissen, wie nach der Hebung die Absenkung des Steines verhindert wird.

Herr Bartl antwortet, dass dies mittels einer Betonplatte verhindert wird.

Herr Kraft fragt nach, ob auch die anderen Spenden, die für den Klosterberg sind, in die Finanzierung einfließen werden.

Herr Bartl bejaht dies.

Herr Wanka interessiert sich für die Zeitschiene.

Herr Bartl möchte das Vorhaben noch 2020 umsetzen und wird dazu die Werbetrommel über die Presse rühren.

Der Finanzausschuss empfiehlt die Beschlussfassung durch die Stadtvertretung.

TOP 13

### **Mitteilungen**

Frau Knebler informiert über den neuen Pachtvertrag mit dem Pferdesportverein. Es findet ein Flächentausch statt, so dass ab Oktober 2020 der Verein die neuen Flächen nutzen kann. Damit ist die Baufreiheit für das Naturnahe Kleingewässer geschaffen.

TOP 14

### **Anfragen**

Herr Kraft möchte wissen, ob die Orte für die Aufstellung der Bänke sinnvoll gewählt werden.

Frau Ellgoth antwortet, dass bisher unterbreitete Vorschläge berücksichtigt werden.

Frau Renger fragt, ob die Oberfläche auf den neu hergerichteten Radwegen so bleibt.

Frau Ellgoth sagt nein, der Aufbau wird ähnlich zum Wegebau des Klosterberges erfolgen.

Herr Wanka fragt nach, ob das fehlende Teilstück auf der Radwegstrecke Stadtwald, welches nicht städtisches Eigentum ist, auch saniert wird.

Frau Knebler antwortet mit Ja, weil wir zur Unterhaltung des Wegenetzes verpflichtet sind.

Herr Reinhardt erkundigt sich, was mit den Bäumen in Trostfelde passiert, die von jemanden privat gepflanzt wurden, wenn die Straße nach Rottenhof gemacht wird.

Frau Ellgoth erklärt, dass über die Flurneuordnung die Breite für landwirtschaftliche Wege festgelegt ist und sie nicht versprechen kann, dass die Bäume stehen bleiben können.

Herr Reinhardt erfragt, ob eine Verkehrsberuhigung in Trostfelde möglich wäre.

Frau Ellgoth meint, dass z. B. Fahrbahnschwellen eher eine höhere Belastung für die Anwohner bedeutet. Über eine Beschilderung „Freiwillig 30 km/h“ könnte man nachdenken. Herr Reinhardt möchte bitte einen Antrag an das Ordnungsamt stellen.

Herr Wanka stellt den Vorschlag der Wählergemeinschaft zur Erhöhung der Hebesätze vor. Um die Bürger und Gewerbebetreibenden nicht zu belasten und um die Anforderungen des Landes zu erfüllen, schlägt die Wählergemeinschaft eine Erhöhung des Hebesatzes für die Grundsteuer A von 350 % auf 995 % vor. Rein rechnerisch fehlt der Stadt dann eine kleine Summe zum Landesdurchschnitt, die über eine 2%ige Erhöhung der Gewerbesteuer, also von 330 % auf 332 %, ausgeglichen werden soll.

Im Vergleich zur Hundesteuer ist das Steueraufkommen für landwirtschaftliche Flächen eher gering.

Herr Hadrath findet den Vorschlag „unter der Gürtellinie“. Diese „Mauscheleien“ sind verantwortungslos. Das Solidaritätsprinzip ist nicht gewahrt.

Herr Kraft bemerkt, dass die hauptsächlichliche Belastung einige wenige Landwirte mit großen Flächenanteilen besonders treffen wird. Eine Mehrbelastung der Anwohner (Grundsteuer B) mit bspw. ca. 25 € pro Jahr ist zumutbar. Jeder sollte seinen Beitrag zur Konsolidierung und Durchführung von Baumaßnahmen leisten.

Herr Reinhardt bringt ein, dass die Wählergemeinschaft alles probiert hat, um die Erhöhung zu verhindern.

Frau Renger sagt, dass der Wille der Wählergemeinschaft zur Erhöhung da ist. Die Stadtvertretung soll nicht der Buhmann sein. Schließlich werden wir von der Landesregierung und der Finanzaufsicht dazu gezwungen. Das sollten die Wähler wissen.

Herr Hadrath sieht hier einen falschen Ansatz. Das beschädigt das politische Bild des Wählers.

Herr Wanka sieht dies nicht so. Die Politikverdrossenheit ist eh schon da. Die oberen Entscheidungsträger erpressen uns hier unten. Er lehnt das Wort „Mauschelein“ ab. Es handelt sich hier um ein reines Rechenbeispiel.

Herr Kraft bekräftigt, dass die Entscheidung zur Hebesatzerhöhung gemeinschaftlich nach außen getragen werden muss. Dem Vorschlag der Wählergemeinschaft wird die CDU jedenfalls nicht zustimmen.

---

Wanka  
Ausschussvorsitz

---

Lieckfeldt  
Protokollführung